

## Kurzinformationen zum Forschungsprojekt

### Wildunfälle verhindern: Was hilft wirklich? – Präventionsmaßnahmen auf dem Prüfstand –

**Projektpartner:** Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein  
ADAC e.V.  
Deutscher Jagdschutzverband e. V.  
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.  
Flughafen Hamburg GmbH  
Institut für Wildbiologie Göttingen und Dresden e. V.  
Landesbetrieb Straßenbau und -verkehr  
PROVINZIAL Nord Brandkasse  
Schleswig-Holsteinische Landesforsten

#### Wissenschaftliche

**Leitung:** Professor Sven Herzog, Professor Stefan Schütz;  
Institut für Wildbiologie Göttingen und Dresden e.V.

**Laufzeit:** 5 Jahre (2011 bis 2015)

**Projektvolumen:** ca. 225.000 Euro

**Finanzierung:** Das Forschungsprojekt wird von einer bisher einmaligen Allianz aus Verbänden, Behörden und Unternehmen finanziert.

**Schwerpunkte:** Erprobung optischer und geruchlicher Präventionsmaßnahmen (Wildwarnreflektoren / Duftzaun),  
Analyse von Einflussfaktoren auf das Wildunfallgeschehen

**Fragen:** Wie kann die Wildunfallzahl auf Problemstrecken effektiv reduziert werden?  
  
Senkt die Installation von Duftzaun oder Reflektoren nachhaltig die Wildunfallzahl?  
  
Welche Faktoren beeinflussen das Wildunfallgeschehen?

#### Vorgehen und Methode:

1. Ausweisung von bis zu 18 Versuchsstrecken mit hohem Wildunfallaufkommen (in: Wald, Wald/Feld, Feld),
2. Aufnahme der Rahmenbedingungen entlang der Versuchsstrecken (Landschaftsstruktur, Land- und Forstwirtschaft, Straßenbeschaffenheit, etc.),
3. Anbringen ausgewählter Präventionsmaßnahmen auf Testabschnitten,
4. Regelmäßige Messung von Verkehrsaufkommen und Fahrgeschwindigkeiten,
5. Detaillierte Aufnahme der Wildunfallereignisse und Analyse der Entwicklung.